



Beurteilung von MyFest und MaiGörli in der Luisenstadt (SO36)



Beurteilung von MyFest und MaiGörli in der Luisenstadt (SO36)

Auftraggeber: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Büro der Bezirksbürgermeisterin

Auftragnehmer: asum
Angewandte Sozialforschung und Urbanes Management GmbH
Sonntagstraße 21
10245 Berlin

TOPOS Stadtforschung
Badensche Str. 29
10715 Berlin

Bearbeitung: Sigmar Gude
David Rojas Kienzle

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Anlass und Ziel der Untersuchung | 4 |
| 1.1 Vorgehensweise | 5 |
| 1.2 Qualität der Stichprobe | 6 |
| 2. Darstellung der Ergebnisse | 7 |
| 2.1 Verteilung Gewerbe Wohnhaushalte | 7 |
| 2.3 Kenntnis von MyFest und MaiGörli | 8 |
| 2.4 Teilnahme an den Festen | 9 |
| 2.5 Auswirkung auf Bewohner*innen | 9 |
| 2.6 Bewertung des MyFestes | 10 |
| 2.7 Bewertung von MaiGörli | 12 |
| 2.8 Zukunft der Feste | 14 |
| 3 Differenzierter Vergleich | 15 |
| 3.1 Der Einfluss des Wohnorts innerhalb der Luisenstadt | 15 |
| 3.2 Der Einfluss soziodemografischer Merkmale | 17 |
| 4. Resumé | 22 |

1. Anlass und Ziel der Untersuchung

Der 1. Mai in Kreuzberg hat schon lange eine starke Anziehungskraft auf viele Menschen aus ganz Deutschland und in der Welt. Im von Hausbesetzungen und linken politischen Gruppen geprägten Kreuzberg der 80er und 90er Jahre waren es zunächst politische Gründe, die am 1. Mai Menschen auf die Straßen trieben. Mit den historischen Ausschreitungen am 1. Mai 1987 etablierten sich „Maikrawalle“ am 1. Mai in Kreuzberg. Diese fanden jedes Jahr in unterschiedlicher Intensität statt und waren auch schon Objekt wissenschaftlicher Studien¹.

Seit 2003 findet am 1. Mai in Kreuzberg das MyFest statt. Neben der Befriedung des 1. Mai durch das Straßenfest, hat das MyFest noch weitere Effekte. Mit zunehmender Bekanntheit und Beliebtheit des MyFest nahm auch die Anzahl der Teilnehmer*innen stetig zu, sodass zwischenzeitlich nicht nur im eigentlich als MyFest-Gebiet geplanten Bereich gefeiert wurde, sondern die Party sich bis hin zur Oberbaumbrücke hin ausweitete. 2017 bspw. nahmen über den Tag verteilt insgesamt geschätzte 200.000 Menschen allein am MyFest teil.

Um vor allem den nicht angemeldeten Partys im Görlitzer Park Einhalt zu gebieten, fand 2018 erstmals das „MaiGörli“ statt. Die Übernutzung der Grünfläche konnte so zwar verhindert werden, allerdings war trotzdem fast die gesamte Luisenstadt(SO36) voll mit Feiernden.

Gerade für Anwohner*innen stellen die Feierlichkeiten rund um den 1. Mai eine enorme Belastung dar. Dieser wurde von Seiten der Organisator*innen zwar entgegen gewirkt – mit dem Anwachsen der Feste wurden Sicherheits- und Müllkonzepte immer weiter angepasst und z.B. die Anzahl der Bühnen auf dem MyFest von zwischenzeitlich 20 auf acht reduziert – dennoch hat die Belastung durch Müll, Lärm und die schiere Menge an Menschen zu Beschwerden von Anwohner*innen geführt.

Ausgehend von dieser Situation hat das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg ASUM/TOPOS damit beauftragt ein Meinungsbild zu MyFest und MaiGörli in der Nachbarschaft zu erstellen. Ziel der Untersuchung war es Meinungen und Einstellungen zu MyFest und MaiGörli dahingehend zu erfassen, ob die Anwohner*innen ein Fortbestehen der Feste wollen und was die genauen Kritikpunkte – positiv wie negativ – an den Festen sind. Die Vorgehensweise und die Ergebnisse der Befragung werden im Folgenden vorgestellt.

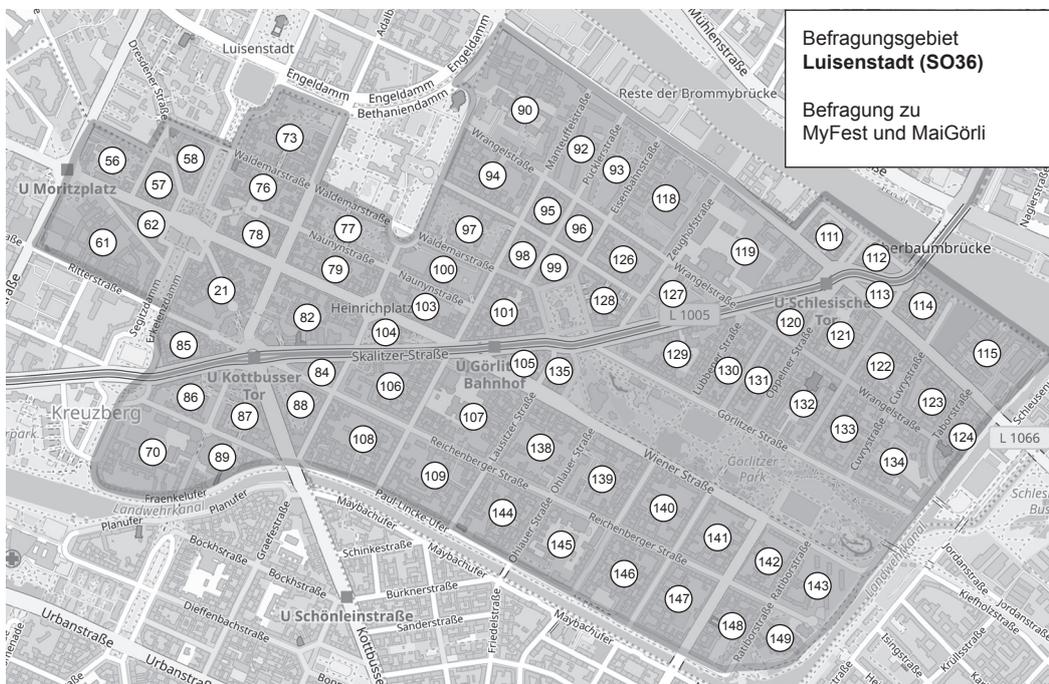
¹ http://www.jura.fu-berlin.de/fachbereich/einrichtungen/strafrecht/lehrende/hoffmannholland/projekte/1_mai_studie_berlin/Forschungsbericht_2010-1.pdf

1.1 Vorgehensweise

Die Untersuchung wurde als repräsentative schriftliche Erhebung durchgeführt. Die Erhebungsphase war im November 2018. Dem Endbericht liegen als Datengrundlage 1.221 verwertbare Datensätze zugrunde.

Die Erstellung des Fragebogens erfolgte in enger Absprache zwischen ASUM/TOPOS und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (s.Anlage). Neben einer Abfrage der Positionen zu MyFest und MaiGörli, wurden auch der Wohnort, eingeteilt nach Straßenblöcken, abgefragt um eine differenziertere geografische Einordnung der Meinungen vornehmen zu können. Desweiteren wurden Daten zu den Haushalten erhoben: Haushaltsgröße, Alter, Geschlecht und Berufsstand der Befragten, sowie ob es im Haushalt Personen mit Migrationserfahrung gibt. Dies dient dazu, um festzustellen, ob bestimmte Einschätzungen der Feste sich abhängig von den jeweiligen Kategorien unterscheiden.

Abb.1 Karte Befragungsgebiet mit Blocknummern



Kartendaten © 2018 OpenStreetMap.org und Mitwirkende (cc-by-sa)




Zur Erhebung wurden im Untersuchungsgebiet die Befragungsunterlagen 5.000 Haushalte und Ladengewerbe verteilt. Die Auswahl der Haushalte und Gewerbe erfolgte zufällig durch Abzählen von Briefkästen bzw. Ladengewerben. Dabei wurden an jeden fünften Haushalt und an jedes fünfte Ladengewerbe ein Umschlag verteilt. Neben dem Fragebogen befanden sich in den Umschlägen ein Anschreiben vom Bezirk bezüglich des Zweckes der Untersuchung, ein weiterer Fragebogen sowie Erläuterungen zu einer möglichen Ehrung Rio Reisers im öffentlichen Raum und ein frankierter Rückumschlag. Der Fragebogen (siehe Anlage) enthielt 17 Fragen zur Einschätzung und Bewertung des MyFestes sowie MaiGörli, sowie zu Fragen zum Haushalt. In der Stichprobe der schriftlichen Erhebungsphase ergab sich eine unterproportionale Beteiligung von Haushalten mit Migrationserfahrung. Daher wurden bei diesen mit Interviewern weitere Datensätze erhoben.

Die Mehrheit der Fragen im Fragenbogen waren multiple-choice Fragen. Fünf Fragen waren offen gestellt; die Befragten konnten hier die Antworten selbst formulieren.

1.2 Qualität der Stichprobe

Eine Überprüfung der Stichprobenqualität lässt sich anhand eines Vergleichs zwischen der in der Stichprobe erfassten Altersstruktur und der des Einwohnermelderegisters zum Stichtag 31.12.2016 durchführen.

Tab. 1 Überprüfung der Stichprobenqualität anhand der Altersstruktur der Gebietsbevölkerung (in %)

| | EWR 31.12.2016 | Stichprobe 2018 |
|------------------------------|-------------------|--------------------|
| von ... bis unter ... Jahren | | (n=2941) |
| unter 6 | 5,8 | 6,2 |
| 6 - 18 | 9,1 | 9,1 |
| 18-27 | 11,1 | 7,5 |
| 27-45 | 39,6 | 40,3 |
| 45-65 | 25,9 | 30,5 |
| 65 und älter | 8,6 | 6,3 |
| | 100 | 100 |

Die Stichprobe zeigt eine sehr hohe Übereinstimmung für die Altersgruppen mit den gemeldeten Einwohner*innen im Wohngebiet. Die Gruppen der 18 bis unter 27jährigen, sowie die der über 65jährigen ist etwas unterrepräsentiert, die der 45 bis unter 65jährigen ist etwas überrepräsentiert. Der Unterschied bewegt sich für die vorliegende Aufgabenstellung auf einem Niveau, welches keine stärkere Gewichtung einer Altersgruppe erfordert, denn insgesamt ermöglicht die Stichprobe zuverlässige Aussagen über die Grundgesamtheit im Untersuchungsgebiet.

2. Darstellung der Ergebnisse

Daten und Werte innerhalb des Textes und der Tabellen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind, sind Ergebnisse der Befragung von TOPOS Stadtforschung und asum. Andere Quellen werden jeweils gesondert benannt.

Zur besseren Übersichtlichkeit ist in den Tabellen auf die Angabe von Fallzahlen verzichtet worden. Die jeweilige Bezugsgröße ist i.d.R. im Kopf der Spalte mit (n=) angegeben. Insbesondere, wenn mehrere Gruppen miteinander verglichen werden sollen, sind zusätzliche Spalten mit Fallzahlen hinderlich. Der wesentliche Sinn der Angabe von Fallzahlen ist die Dokumentation, inwieweit in den einzelnen Zellen ausreichend Fälle vorhanden sind und damit eine statistisch gesicherte Aussage zu tätigen. Daher werden Prozentwerte, die auf weniger als 10 Fällen basieren, mit Sternchen (*) gekennzeichnet, um zu zeigen, dass der entsprechende Wert nur als Tendenzangabe gewertet werden kann. Liegen die Fallzahlen unter 4, wird auf die Angabe eines Wertes verzichtet und nur ein Sternchen (*) eingefügt. Ein Minus (-) kennzeichnet Merkmalskombinationen, die nicht festgestellt wurden.

Die Prozentwerte in den Tabellen sind stets auf ganze Zahlen gerundet. Durch die Rundung ergeben sich z.T. geringe Abweichungen innerhalb der Tabellen (z.B. in den Spalten- oder Zeilensummen) bzw. zwischen den in den Tabellen ausgewiesenen und im Text genannten Zahlen. Eine derartige Darstellung erfolgt aus Gründen der Lesbarkeit der Studie: Wenn eine Einheitlichkeit der Darstellung angestrebt wird, muss diese sich an der geringsten Genauigkeit orientieren, die mit den gemachten Angaben erreicht wird. Gerade Werte auf der Basis geringer Fallzahlen sind dabei problematisch. Eine Angabe von Nachkommastellen würde hier eine Genauigkeit vortäuschen, die bei Stichprobenerhebungen dieses Umfangs nicht gegeben ist.

Um die Ergebnisse regional einzuordnen, werden den Gesamtergebnissen die Ergebnisse aus dem Kerngebiet des MyFestes gegenübergestellt. Als Kerngebiet bezeichnen wir die Wohnblöcke um den Heinrichplatz und die Oranienstraße bis zum Oranienplatz. Das Gebiet wird eingefasst von dem Straßenzug Erkelenzdamm/Leuschnerdamm, der Waldemarstraße, der Manteuffelstraße und Skalitzer Straße.

2.1 Verteilung Gewerbe und Wohnhaushalte

Ein Großteil der eingegangenen Fragebögen wurden von Bewohner*innen abgegeben. Sie machen 91 % der Befragten aus. 5% sind sowohl Bewohner*innen als auch Gewerbetreibende. Die restlichen fünf Prozent verteilen sich auf die anderen Antwortmöglichkeiten, allerdings jeweils in so kleiner Zahl, dass stichhaltige Aussagen für die einzelnen Untergruppen nicht möglich sind. Im Vergleich mit dem Kerngebiet ergeben sich keine signifikanten Unterschiede.

Tab. 2 Gewerbe / Wohnhaushalte (in %)

| Sind Sie Bewohner*in oder Gewerbetreibende*r hier im Gebiet? | Gesamt | Kerngebiet |
|--|----------|------------|
| | (n=1206) | (n=199) |
| Bewohner*innen | 91 | 88 |
| Bewohner*innen und Gewerbetreibende | 5 | 7 |
| Andere (Gewerbe, Ladengewerbe, Café, Restaurant, Handwerksbetrieb, soz. Angebote allg., soz. A. Jugendhilfe) | 5 | 5 |
| | 100 | 100 |

2.2 Wohndauer im Gebiet

Die Wohndauer der Haushalte in der Luisenstadt ist vergleichsweise hoch und hat sich in den letzten Jahren immer weiter gesteigert. 19% leben schon 30 Jahre oder länger in der Luisenstadt, 13% 20 bis 30 Jahre, 33% zehn bis 20 Jahre. D.h. dass 65% der Befragten schon länger als zehn Jahre in der Luisenstadt leben. 20% leben seit 5 bis 10 Jahren, 11% 2 bis 5 und 5% weniger als zwei Jahre im Gebiet. Im Vergleich mit dem Kerngebiet sind die Unterschiede nicht sonderlich groß. Lediglich eine leichte Tendenz dahingehend lässt sich erkennen, dass Personen, die im Kerngebiet leben, etwas länger in der Luisenstadt leben, als im Rest des Gebiets.

Tab. 3 Wohndauer im Gebiet (in%)

| Seit wann sind Sie in diesem Gebiet? | Gesamt | Kerngebiet |
|--------------------------------------|----------|------------|
| | (n=1199) | (n=199) |
| unter 2 | 5 | 3 |
| 2 bis 5 Jahre | 11 | 8 |
| 5 bis 10 Jahre | 20 | 20 |
| 10 bis 20 Jahre | 33 | 35 |
| 20 bis 30 Jahre | 13 | 15 |
| Über 30 Jahre | 19 | 20 |
| | 100 | 100 |

2.3 Kenntnis MyFest und MaiGörli

Der Bekanntheitsgrad des MyFestes ist sehr hoch. Ein Großteil der Befragten (72%) kennen sowohl MyFest als auch MaiGörli. 26% der Befragten kennen ausschließlich das MyFest, 2% der Befragten kennen keins der beiden Feste. Vermutlich ist den Befragten, die nur das MyFest kennen, die konzeptionelle Trennung von MyFest und MaiGörli nicht bekannt und sowohl MyFest als auch MaiGörli werden unter MyFest subsumiert. Bemerkenswert ist, dass insgesamt 98% der Befragten das MyFest kennen. Der Unterschied zum Kerngebiet ist hier frappierend. Während hier 100% der Befragten das MyFest kennen, kennen 41% (im Vergleich zu 28% im gesamten Gebiet) das MaiGörli nicht. Generell lässt sich trotzdem sagen, dass die Bewohner*innen der Luisenstadt die Feste um den 1. Mai in Berlin auf jeden Fall zumindest kennen.

Tab. 4 Kenntnis MyFest und MaiGörli (in%)

| Kennen Sie die Feste zum 1. Mai "MyFest" und "MaiGörli"? | Gesamt | Kerngebiet |
|--|----------|------------|
| | (n=1202) | (n=199) |
| Beide | 72 | 59 |
| MyFest | 26 | 41 |
| MaiGörli | * | 0 |
| Keins von beiden | 2 | 0 |
| | 100 | 100 |

2.4 Teilnahme an den Festen

2018 haben insgesamt 35 % der Befragten an MyFest, MaiGörli oder an beiden Festen teilgenommen. Hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung der Luisenstadt von etwa 50.000 Einwohner*innen haben ca. 17.500 Luisenstädter*innen an den Festen teilgenommen. 20 % der Befragten nahmen nur am MyFest teil, lediglich 2 % nahmen nur am MaiGörli teil. 1 % der Befragten (11 Datensätze) hatten einen eigenen Stand auf dem MyFest. Mit knapp 63 % besuchte eine große Mehrheit der Bewohner*innen in diesem Jahr keins der beiden Feste. Auch im Kerngebiet besuchten 2018 58% keins der Feste. Allerdings ist der Anteil derjenigen, die an den Festen teilnahmen insgesamt um 5 % höher, für das MyFest mit 28% sogar um ganze 8% höher als im Gebietsdurchschnitt.

Tab.5 Teilnahme in diesem Jahr (in%)

| Haben Sie in diesem Jahr (2018) an den Festen teilgenommen? | Gesamt | Kerngebiet |
|---|----------|------------|
| | (n=1198) | (n=197) |
| An beiden | 13 | 10 |
| MyFest | 20 | 28 |
| MaiGörli | 2 | 0 |
| Hatten einen eigenen Stand | 1 | 3* |
| Dieses Jahr nicht | 63 | 58 |
| | 100 | 100 |

88 % der Befragten haben schon Mal an einem der Feste teilgenommen. 53 % in den letzten drei Jahren, 35 % vor mehr als 3 Jahren. 12 % der Befragten waren noch nie auf dem MyFest, sowohl insgesamt, als auch im Kerngebiet. Der Anteil derjenigen, die innerhalb der letzten drei Jahre am MyFest teilgenommen haben, ist allerdings mit 59% etwas höher, als im Gebietsdurchschnitt.

Tab. 6 Teilnahme früher (in%)

| Haben Sie früher schon mal am "MyFest" teilgenommen? | Gesamt | Kerngebiet |
|--|----------|------------|
| | (n=1199) | (n=198) |
| In den letzten drei Jahren | 53 | 59 |
| Vor mehr als 3 Jahren | 35 | 29 |
| Noch nie | 12 | 12 |
| | 100 | 100 |

2.5 Auswirkung auf Bewohner*innen

Insgesamt haben knapp 80% der Gebietsbevölkerung Einschränkungen und Belastungen im Zusammenhang mit den Festen wahrgenommen. Bei der Multiple-Choice-Frage, wie sich die Feste auf die Bewohner*innen ausgewirkt haben, haben 33 Prozent angegeben, dass die Feste für sie Einschränkungen bedeuten, 27 % gaben an, dass sie eine Belastung seien und 18 % gaben an, dass sie kein normales Leben mehr führen könnten. Dem gegenüber stehen 16 % der Befragten, die alles sehr schön fanden und 5 %, die nicht viel mitbekommen haben.

Tab.7 Auswirkung auf Bewohner*innen(in%)

| Für Sie als Bewohner*in oder Gewerbetreibende*r: Wie haben sich die Feste auf Sie ausgewirkt? | Gesamt | Kerngebiet |
|---|----------|------------|
| | (n=1170) | (n=195) |
| Ich fand alles sehr schön | 16 | 22 |
| Ich habe eigentlich nicht viel davon mitbekommen | 5 | 2 |
| Es gab Einschränkungen, aber insgesamt war es in Ordnung | 33 | 22 |
| Das ganze ist schon eine enorme Belastung | 27 | 26 |
| Ein normales Leben kann ich da nicht mehr führen | 18 | 28 |
| | 100 | 100 |

2.6 Bewertung des MyFestes

In der offenen Frage danach was den Befragten am MyFest gefallen hat, wurden im Schnitt pro befragtem Haushalt 1,3 Punkte genannt. D.h. im Durchschnitt nannten die Befragten 1,3 positive Aspekte am MyFest. Dabei nannten 75% der Befragten mindestens einen positiven Aspekt, 25% allerdings keinen. Soziostrukturell, etwa hinsichtlich des Alters, der Berufstätigkeit, der Haushaltsgröße, gab es nur minimale Unterschiede zwischen den beiden Gruppen.

Am häufigsten positiv bewertet wurde die Musik (19% der Befragten) gefolgt von der Stimmung und Atmosphäre des MyFestes (18%). Darüber hinaus bewerteten 17 % der Befragten die Multikulturalität des MyFestes positiv. Jeweils 8% der Befragten gefiel die Feierstimmung sowie das kulinarische Angebot. 6% gaben an, dass der politische Charakter des Festes, die Auswirkungen auf die Nachbarschaft und das Verhindern von Ausschreitungen positiv seien.

Tab.8 Positive Aspekte des MyFests (in% d. Befragten)

| Was gefällt Ihnen am MyFest? | Gesamt | Kerngebiet |
|-------------------------------|----------|------------|
| | (n=1553) | (n=249) |
| Stadtraum: Allgemein | 3 | 3 |
| Stimmung Atmosphäre allgemein | 18 | 13 |
| Freundlichkeit | 2 | * |
| Multikulturell | 17 | 16 |
| Politisch | 6 | 6 |
| Feierstimmung | 8 | 8 |
| Kulinarisches Angebot | 8 | 11 |
| Kulinarische Vielfalt | 1 | * |
| Kulinarische Qualität | * | 0 |
| Musik | 19 | 15 |
| Nachbarschaft Allgemein | 6 | 6 |
| Nachb. stärkt Zusammenhalt | 3 | 3* |
| Nachb. neues Kennenlernen | 2 | 2* |
| Höhere Umsätze | 1 | 4* |
| Schutz vor Maiunruhen | 6 | 6 |
| Sonstiges | 27 | 34 |
| | 127 | 125 |

In der offenen Frage danach was den Befragten am MyFest nicht gefallen hat, wurden im Schnitt pro Befragtem Haushalt 1,7 Punkte genannt. D.h. im Durchschnitt nannten die Befragten 1,7 negative Aspekte am MyFest. Gut 80% der Befragten hat negative Punkte des MyFestes genannt. Die Kritik am MyFest war also etwas stärker als die der positiven Erwähnungen. Mit Abstand am häufigsten wurden die Verschmutzung und der durch das MyFest verursachte Müll, sowie die Einschätzung, dass das Fest zu voll gewesen sei, genannt (jeweils 28%). 17 % der Befragten störte der Lärm des Fests, 16 % gefiel der „Partytourismus“ nicht. Für 13% der Befragten war der starke Alkohol- und Drogenkonsum störend. 12% gefiel die Kommerzialisierung des Festes nicht. Auch 12% fanden zudem, dass das MyFest zu unpolitisch sei. 11% nannten das Urinieren im öffentlichen Raum und den Hinterhöfen als Problem. Für 7% der Befragten war zu viel Polizei anwesend und 6% bewerteten die Stimmung auf dem Fest als aggressiv. Die durch das Fest verursachten Schäden war für 3% der Befragten problematisch.

Tab.9 Negative Aspekte des MyFests (in% d. Befragten)

| Was gefällt Ihnen am MyFest nicht? | Gesamt | Kerngebiet |
|------------------------------------|----------|------------|
| | (n=1553) | (n=375) |
| Stadtraum: Allgemein | * | 0 |
| Verschmutzung | 28 | 23 |
| Schäden | 3 | 2* |
| Urinieren | 11 | 15 |
| Stimmung Atmosphäre allg | 2 | 4* |
| Aggressivität | 6 | 7 |
| Fremdheitsgefühle | 1 | * |
| unpolitisch | 12 | 10 |
| Alkohol/Drogen | 13 | 14 |
| Zu viel Polizei | 7 | 9 |
| Nicht kinderfreundlich | 1 | 1* |
| Partytourismus | 16 | 14 |
| Zu voll | 28 | 30 |
| Einschränkungen ÖPNV | 2 | 3* |
| Kulinarisches allg. | 1* | * |
| Kul. wenig Vielfalt | * | * |
| Kul. hohe Preise | * | * |
| Lärm allg. | 17 | 24 |
| Lärm: Musik gefällt nicht | 1 | 2* |
| Lärm: Musik zu laut | 1 | 3* |
| Nachbarschaft allg | * | 0 |
| Nachb.: Stört Zusammenhalt | * | * |
| Nur Kommerz | 12 | 14 |
| Sonstiges | 11 | 12 |
| | 174 | 188 |

2.7 Bewertung von MaiGörli

Die Bewertung des MaiGörli fällt deutlich negativer aus als die des MyFestes. In der offenen Frage danach, was den Befragten am MaiGörli gefallen hat, wurden im Schnitt pro befragtem Haushalt 0,5 Punkte genannt. D.h. im Durchschnitt nannten die Befragten 0,5 positive Aspekte am MaiGörli. Am häufigsten positiv bewertet wurde mit 8% die Musik, gefolgt von der Stimmung mit 6%. Stadträumliche Aspekte und die Multikulturalität wurden mit jeweils 3 % am dritthäufigsten genannt.

Tab.10 Positive Aspekte des MaiGörli (in% d. Befragten)

| Was gefällt Ihnen am "MaiGörli"? | Gesamt |
|----------------------------------|---------|
| | (n=639) |
| Stadtraum: Allgemein | 3 |
| Stimmung Atmosphäre allgemein | 6 |
| Freundlichkeit | 1 |
| Multikulturell | 3 |
| Politisch | * |
| Feierstimmung | 2 |
| Kulinarisches Angebot | 1 |
| Kulinarische Vielfalt | * |
| Kulinarische Qualität | * |
| Musik | 8 |
| Nachbarschaft Allgemein | 1* |
| Nachb. stärkt Zusammenhalt | * |
| Nachb. neues Kennenlernen | * |
| Höhere Umsätze | * |
| Schutz vor Maiunruhen | 1 |
| Sonstiges | 26 |
| | 52 |

In der offenen Frage danach, was den Befragten am MaiGörli nicht gefallen hat, wurden im Schnitt pro befragtem Haushalt 1,1 Punkte genannt. D.h. im Durchschnitt nannten die Befragten 1,1 negative Aspekte am MaiGörli. Mit Abstand am häufigsten wurden die Verschmutzung und der durch das MaiGörli verursachte Müll (18%), sowie dass das Fest zu voll sei genannt (13%). 10% der Befragten sahen die durch das Fest verursachten Schäden problematisch. 9% der Befragten störte der Lärm des Fests, 7 % gefiel der „Partytourismus“ nicht. Für 7% der Befragten war zu viel Polizei anwesend. Für 6% der Befragten war der starke Alkohol- und Drogenkonsum störend. 6% gefiel die Kommerzialisierung des Festes nicht. 4% fanden, dass das MaiGörli zu unpolitisch sei, auch 4% nannten das Urinieren im öffentlichen Raum, in den Hauseingängen und den Hinterhöfen als Problem. Für 7% der Befragten war zu viel Polizei anwesend.

Tab.11 Negative Aspekte des MyFests (in% d. Befragten)

| Was gefällt Ihnen am MaiGörli nicht? | Gesamt |
|--------------------------------------|----------|
| | (n=1553) |
| Stadtraum: Allgemein | 1 |
| Verschmutzung | 18 |
| Schäden | 10 |
| Urinieren | 4 |
| Stimmung Atmosphäre allg | 1 |
| Aggressivität | 2 |
| Fremdheitsgefühle | 1 |
| unpolitisch | 4 |
| Alkohol/Drogen | 6 |
| Zu viel Polizei | 7 |
| Nicht kinderfreundlich | 1* |
| Partytourismus | 7 |
| Zu voll | 13 |
| Einschränkungen ÖPNV | 1* |
| Kulinarisches allg. | * |
| Kul. wenig Vielfalt | * |
| Kul. hohe Preise | * |
| Lärm allg. | 9 |
| Lärm: Musik gefällt nicht | 1 |
| Lärm: Musik zu laut | 1 |
| Nachbarschaft allg | * |
| Nachb.: Stört Zusammenhalt | * |
| Nur Kommerz | 6 |
| Sonstiges | 11 |
| | 106 |

2.8 Zukunft der Feste

Trotz der geäußerten Kritiken sprechen sich 62% der Befragten dafür aus, dass das MyFest weiter stattfinden soll. 38% der Befragten sprechen sich dagegen aus, dass das Fest weiter stattfinden soll. Die Bewertung im Kerngebiet ist dem MyFest gegenüber deutlich kritischer eingestellt. Hier halten sich die Befürworter und die Gegner die Waage.

Tab.12 Zukunft MyFest (in%)

| | Gesamt | Kerngebiet |
|--|----------|------------|
| | (n=1122) | (n=189) |
| Ja, MyFest soll weiter stattfinden | 62 | 50 |
| Nein, MyFest soll nicht weiter stattfinden | 38 | 50 |
| | 100 | 100 |

Beim MaiGörli hingegen sprechen sich nur 39% der Befragten dafür aus, dass das Fest weiter stattfinden soll. 61% sprechen sich dagegen aus, dass das Fest weiter stattfinden soll. Im Kerngebiet ist die Bewertung nochmals schlechter.

Tab.13 Zukunft MaiGörli (in%)

| | Gesamt | Kerngebiet |
|--|---------|------------|
| | (n=943) | (n=189) |
| Ja, MaiGörli soll weiter stattfinden | 39 | 26 |
| Nein, MyFest soll nicht weiter stattfinden | 61 | 64 |
| | 100 | 100 |

3 Differenzierter Vergleich

Im Folgenden wird geprüft, inwieweit soziodemografische Merkmale der Befragten wie Alter oder Geschlecht die Einstellung zu den Festen beeinflussen. Untersucht wird neben Alter oder Geschlecht, die Stellung im Berufsleben, die Wohndauer, der Migrationshintergrund sowie als regionaler Faktor der Wohnort innerhalb der Luisenstadt.

3.1 Der Einfluss des Wohnorts innerhalb der Luisenstadt

Der Einfluss des Wohnorts auf die Einstellung zu den Festen ist eindeutig, Je näher die Befragten an den zentralen Veranstaltungsorten der Feste leben, umso kritischer stehen sie den Festen gegenüber. In den Wohnblöcken, die als Kerngebiet² des MyFestes anzusehen sind, wird die Fortsetzung des MyFestes in den nächsten Jahren nicht wie in den anderen Wohngegenden der Luisenstadt befürwortet, sondern es besteht ein Patt zwischen Befürwortern und Gegnern. Die Ablehnung des MaiGörli ist hier deutlich stärker als in den anderen Wohngegenden.

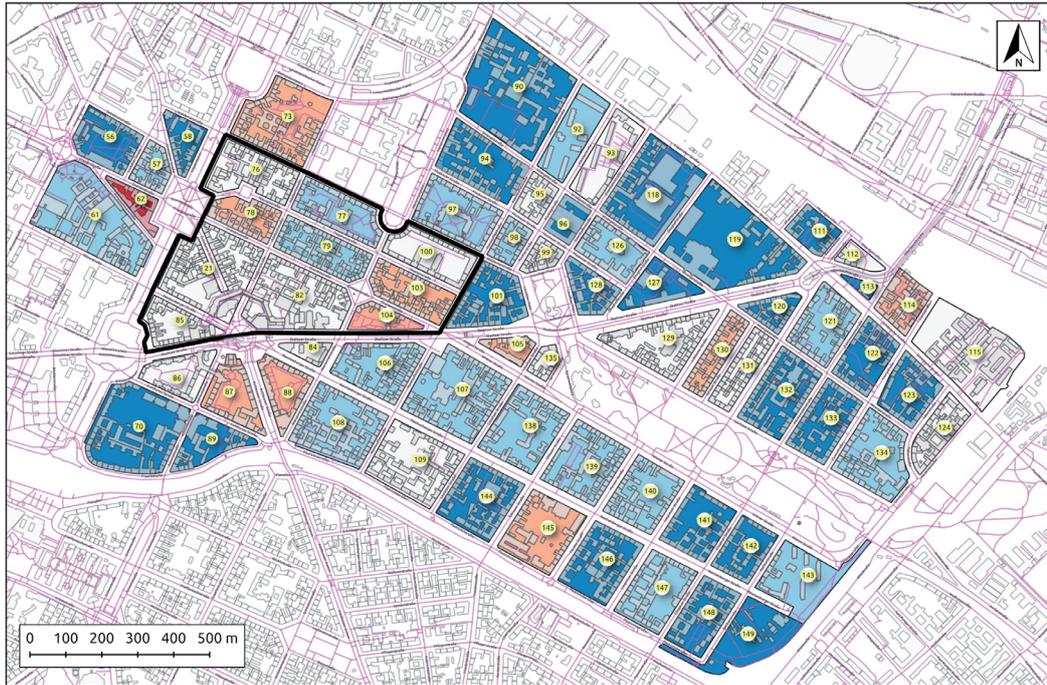
Tab 14. Gegenüberstellung Alle Befragten und Befragte im Kerngebiet

| | Gesamt | Kerngebiet | Blöcke um den Görlitzer Park |
|--|--------|------------|------------------------------|
| Anteil der Befragten | 100% | 16% | 23% |
| Haushaltsgröße (Personen pro Haushalt) | 2,2 | 2,3 | 2,3 |
| Durchschnittliches Alter (Jahre) | 38 | 38 | 36 |
| Wohndauer im Gebiet (Jahre) | 17 | 18 | 16 |
| Teilnahme 2018 (in%) | 37 | 42 | 33 |
| Teilnahme früher (in%) | 88 | 88 | 90 |
| Zustimmung MyFest (in%) | 62 | 50 | 62 |
| Zustimmung MaiGörli (in%) | 39 | 36 | 31 |
| Fest sehr schön (in%) | 16 | 22 | 12 |
| Belastung / kein normales Leben (in%) | 45 | 54 | 47 |
| Kein politischer Charakter mehr (in%) | 44 | 47 | 48 |
| MyFest gute Atmosphäre (in%) | 51 | 43 | 55 |
| MyFest schlechte Atmosphäre (in%) | 21 | 21 | 24 |
| stärkt Nachbarschaft (in%) | 11 | 10 | 13 |
| negativ für Nachbarschaft (in%) | 1 | 1 | 1 |
| Multikulturelles Fest | 17 | 16 | 14 |
| pos. Gründe pro Befragten | 1,3 | 1,3 | 1,3 |
| neg. Gründe pro Befragten | 1,7 | 1,9 | 1,9 |

Ähnlich deutlich ist der negative Effekt der Nähe zum Feststandort des MaiFestes um den Görlitzer Park. Hier wird das benachbarte MaiGörli nochmals deutlich stärker abgelehnt als vom Durchschnitt der Luisenstadt. Das MyFest wird dagegen klar befürwortet.

² Als Kerngebiet bezeichnen wir die Wohnblöcke um den Heinrichplatz und die Oranienstraße bis zum Oranienplatz. Das gebiet wird eingefasst von dem Straßenzug Erkelenzdamm/Leuschnerdamm, der Waldemarstraße, der Manteuffelstraße und Skalitzer Straße. 15

Abb.2 Prozentsatz der Zustimmung zum MyFest im Gebiet "Luisenstadt SO36" pro Block



Legende

Anteil der pro-MyFest EW in %

- 0% - 20%
- 20% - 45%
- 45% - 55%
- 55% - 70%
- 70% - 100%

Sonstige Darstellungen

- Gebäude in der Luisenstadt (SO36)
- Gebäude in Berlin
- Grenze des MyFest-Kerngebietes
- Straßennetz von Berlin

86 Blocknummer



Angewandte Sozialforschung
und urbanes Management



Projekt:
Befragung zum MyFest im
Gebiet "Luisenstadt SO36"

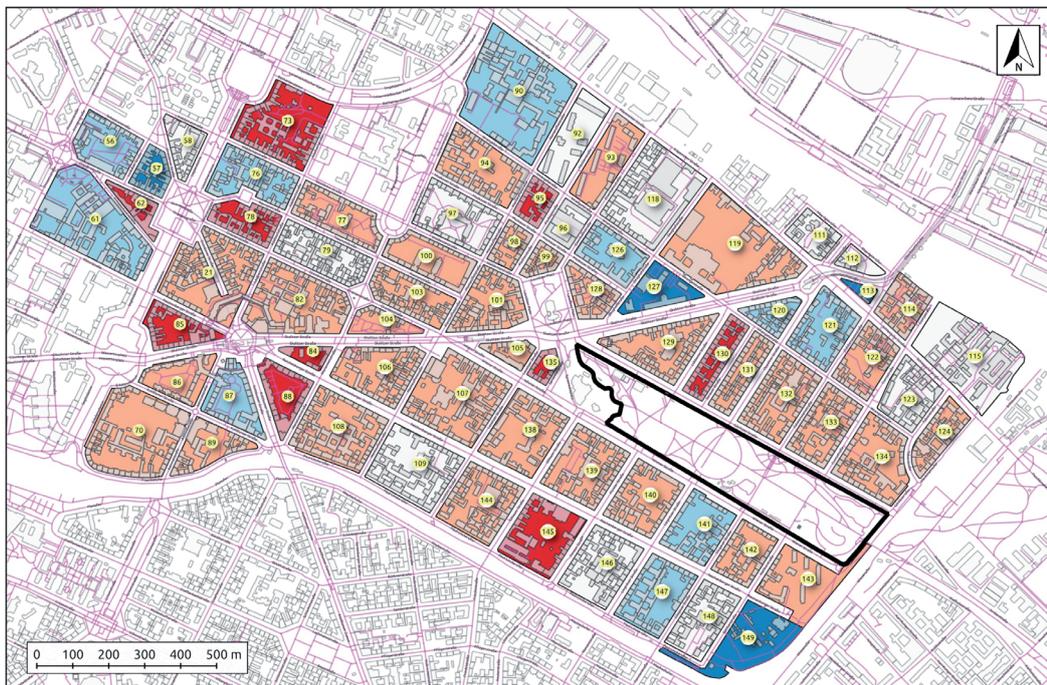
Quellen:
Datenerhebung von TOPOS
und ASUM GmbH

Datengrundlagen:
OpenStreetMap,
Berlin Geoportal Fis-broker

Autorin:
Maria Pusceddu

Datum:
28.12.2018

Abb.3 Prozentsatz der Zustimmung zum MaiGörli im Gebiet "Luisenstadt SO36" pro Block



Legende

Anteil der pro-MaiGörli EW in %

- 0% - 20%
- 20% - 45%
- 45% - 55%
- 55% - 70%
- 70% - 100%

Sonstige Darstellungen

- Gebäude in Berlin
- Gebäude in der Luisenstadt (SO36)
- Grenze des MaiGörli-Geländes
- Straßennetz von Berlin

86 Blocknummer



Angewandte Sozialforschung
und urbanes Management



Projekt:
Befragung zum MaiGörli im
Gebiet "Luisenstadt SO36"

Quellen:
Datenerhebung von TOPOS
und ASUM GmbH

Datengrundlagen:
OpenStreetMap,
Berlin Geoportal Fis-broker

Autorin:
Maria Pusceddu

Datum:
28.12.2018

3.2 Der Einfluss soziodemografischer Merkmale

Insgesamt unterscheidet sich die Einstellung zu den Festen am 1. Mai zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen nur wenig bis gar nicht. Deutlichere Unterschiede zeigen sich beim Alter der Befragten und der Wohndauer.

Die Älteren ab 65 Jahre und die Jüngeren bis 25 Jahre befürworten das MyFest deutlich überdurchschnittlich. Die Jüngeren als einzige Gruppe sogar das MaiGörlü. Die Altersgruppen zwischen 45 und 65 Jahren äußern sich am kritischsten.

Tab 15 Nach Alter der Befragten

| Alter | Gesamt | 65 u. älter | 45 - 65 | 25 - 45 | unter 25 |
|--|--------|-------------|---------|---------|----------|
| Anteil der Befragten | 100% | 8% | 41% | 44% | 1% |
| Haushaltsgröße (Personen pro Haushalt) | 2,2 | 1,7 | 2,1 | 2,4 | 2,7 |
| Durchschnittliches Alter (Jahre) | 38 | 64 | 45 | 26 | 27 |
| Wohndauer im Gebiet (Jahre) | 17 | 30 | 22 | 10 | 7 |
| Teilnahme 2018 (in%) | 37 | 39 | 39 | 44 | 50 |
| Teilnahme früher (in%) | 88 | 84 | 88 | 89 | 83 |
| Zustimmung MyFest (in%) | 62 | 71 | 57 | 64 | 71 |
| Zustimmung MaiGörlü (in%) | 39 | 42 | 35 | 42 | 54 |
| Fest sehr schön (in%) | 16 | 17 | 12 | 20 | 41 |
| Belastung / kein normales Leben (in%) | 45 | 37 | 52 | 41 | 35 |
| Kein politischer Charakter mehr (in%) | 44 | 30 | 49 | 43 | 38 |
| MyFest gute Atmosphäre (in%) | 51 | 55 | 41 | 61 | 61 |
| MyFest schlechte Atmosphäre (in%) | 21 | 15 | 22 | 22 | 0 |
| stärkt Nachbarschaft (in%) | 11 | 9 | 11 | 12 | 17 |
| negativ für Nachbarschaft (in%) | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| Multikulturelles Fest | 17 | 18 | 16 | 19 | 17 |
| pos. Gründe pro Befragten | 1,3 | 1,1 | 1,2 | 1,4 | 1,3 |
| neg. Gründe pro Befragten | 1,7 | 1,5 | 1,8 | 1,8 | 1,4 |

Noch stärkere Unterschiede zeigen sich bei der Wohndauer. Je länger die Befragten in der Luisenstadt wohnen, umso negativer stehen sie den Festen gegenüber. Zwar haben die älteren Bewohner, die in der Regel eine lange Wohndauer haben, eine überdurchschnittlich positive Einstellung zu den Festen. Der Anteil der Älteren in der Bewohnerschaft der Luisenstadt ist allerdings recht gering, so dass sie das Gesamturteil der Befragten mit langer Wohndauer nur graduell positiver beeinflussen konnten.

Tab 16 Nach Zuzugszeitpunkt

| Zuzugszeitpunkt | Gesamt | vor 1990 | 1990 - 1999 | 2000 - 2009 | 2010 - 2014 | ab 2015 |
|--|--------|----------|-------------|-------------|-------------|---------|
| Anteil der Befragten | 100% | 19% | 14% | 33% | 19% | 12% |
| Haushaltsgröße (Personen pro Haushalt) | 2,2 | 2,1 | 2,2 | 2,3 | 2,3 | 2,3 |
| Durchschnittliches Alter (Jahre) | 38 | 50 | 44 | 36 | 31 | 30 |
| Wohndauer im Gebiet (Jahre) | 17 | 41 | 23 | 13 | 6 | 2 |
| Teilnahme 2018 (in%) | 37 | 30 | 33 | 33 | 47 | 50 |
| Teilnahme früher (in%) | 88 | 87 | 87 | 89 | 93 | 77 |
| Zustimmung MyFest (in%) | 62 | 49 | 62 | 57 | 72 | 79 |
| Zustimmung MaiGörli (in%) | 39 | 30 | 37 | 34 | 49 | 59 |
| Fest sehr schön (in%) | 16 | 9 | 14 | 14 | 21 | 32 |
| Belastung / kein normales Leben (in%) | 45 | 54 | 53 | 50 | 33 | 27 |
| Kein politischer Charakter mehr (in%) | 44 | 48 | 47 | 48 | 38 | 30 |
| MyFest gute Atmosphäre (in%) | 51 | 36 | 40 | 50 | 66 | 74 |
| MyFest schlechte Atmosphäre (in%) | 21 | 20 | 19 | 24 | 20 | 16 |
| stärkt Nachbarschaft (in%) | 11 | 11 | 8 | 11 | 13 | 13 |
| negativ für Nachbarschaft (in%) | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| Multikulturelles Fest | 17 | 11 | 14 | 19 | 18 | 23 |
| pos. Gründe pro Befragten | 1,3 | 1,1 | 1,1 | 1,3 | 1,4 | 1,5 |
| neg. Gründe pro Befragten | 1,7 | 1,9 | 1,7 | 1,9 | 1,6 | 1,5 |

Eine überdurchschnittlich positive Einstellung zu den Festen haben die Rentner. In diesem Fall überlagert sich diese Einstellung mit dem Alter der Befragten. Sonst hat die Stellung im Erwerbsleben nur geringfügige Auswirkungen auf das Antwortverhalten.

Tab 17 Nach Stellung im Erwerbsleben

| | Gesamt | Erwerbs-tätige | Rentner*innen | Studierende und Azubis |
|--|--------|----------------|---------------|------------------------|
| Anteil der Befragten | 100% | 63% | 8% | 4% |
| Haushaltsgröße (Personen pro Haushalt) | 2,2 | 2,2 | 1,7 | 2,4 |
| Durchschnittliches Alter (Jahre) | 38 | 36 | 62 | 29 |
| Wohndauer im Gebiet (Jahre) | 17 | 15 | 31 | 7 |
| Teilnahme 2018 (in%) | 37 | 36 | 37 | 50 |
| Teilnahme früher (in%) | 88 | 89 | 85 | 85 |
| Zustimmung MyFest (in%) | 62 | 62 | 73 | 62 |
| Zustimmung MaiGörli (in%) | 39 | 39 | 45 | 39 |
| Fest sehr schön (in%) | 16 | 16 | 20 | 32 |
| Belastung / kein normales Leben (in%) | 45 | 45 | 38 | 38 |
| Kein politischer Charakter mehr (in%) | 44 | 46 | 27 | 36 |
| MyFest gute Atmosphäre (in%) | 51 | 54 | 61 | 64 |
| MyFest schlechte Atmosphäre (in%) | 21 | 22 | 12 | 23 |
| stärkt Nachbarschaft (in%) | 11 | 11 | 16 | 21 |
| negativ für Nachbarschaft (in%) | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Multikulturelles Fest | 17 | 18 | 22 | 15 |
| pos. Gründe pro Befragten | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,5 |
| neg. Gründe pro Befragten | 1,7 | 1,9 | 1,4 | 1,7 |

Weibliche und männliche Befragte haben sich nur geringfügig unterschiedlich geäußert. Zusammenfassend haben Frauen häufiger positive und negative Argumente notiert. So sehen sie sowohl häufiger Belastungen durch das Fest aber auch häufiger eine gute Atmosphäre und eine gestärkte Nachbarschaft als männliche Befragte.

Tab 18 Gegenüberstellung weibliche und männliche Befragte

| | Gesamt | Weiblich | Männlich |
|--|--------|----------|----------|
| Anteil der Befragten | 100% | 50% | 44% |
| Haushaltsgröße (Personen pro Haushalt) | 2,2 | 2,1 | 2,3 |
| Durchschnittliches Alter (Jahre) | 38 | 38 | 38 |
| Wohndauer im Gebiet (Jahre) | 17 | 17 | 17 |
| Teilnahme 2018 (in%) | 37 | 35 | 39 |
| Teilnahme früher (in%) | 88 | 88 | 88 |
| Zustimmung MyFest (in%) | 62 | 63 | 60 |
| Zustimmung MaiGörli (in%) | 39 | 37 | 43 |
| Fest sehr schön (in%) | 16 | 14 | 20 |
| Belastung / kein normales Leben (in%) | 45 | 47 | 43 |
| Kein politischer Charakter mehr (in%) | 44 | 44 | 44 |
| MyFest gute Atmosphäre (in%) | 51 | 55 | 50 |
| MyFest schlechte Atmosphäre (in%) | 21 | 21 | 20 |
| stärkt Nachbarschaft (in%) | 11 | 14 | 8 |
| negativ für Nachbarschaft (in%) | 1 | 1 | 1 |
| Multikulturelles Fest | 17 | 18 | 17 |
| pos. Gründe pro Befragten | 1,3 | 1,4 | 1,2 |
| neg. Gründe pro Befragten | 1,7 | 1,9 | 1,6 |

Auch zwischen Befragten mit Migrationserfahrung und solchen ohne, sind die Unterschiede nicht gravierend. Befragte mit Migrationserfahrung befürworten die Fortsetzung des MyFestes etwas weniger stark, äußern sich bei den offenen Fragen zu den positiven Aspekten des MyFestes aber häufiger. Auffällig ist, dass Befragte mit und ohne Migrationserfahrung in gleichem Umfang dem Fest einen multikulturellen Charakter zusprechen.

Tab 19 Nach Migrationserfahrung

| | Gesamt | mit Migrations- erfahrung | ohne Migrations- erfahrung |
|--|--------|---------------------------------|----------------------------------|
| Anteil der Befragten | 100% | 36 | 59 |
| Haushaltsgröße (Personen pro Haushalt) | 2,2 | 2,5 | 2,0 |
| Durchschnittliches Alter (Jahre) | 38 | 36 | 40 |
| Wohndauer im Gebiet (Jahre) | 17 | 16 | 18 |
| Teilnahme 2018 (in%) | 37 | 37 | 36 |
| Teilnahme früher (in%) | 88 | 90 | 86 |
| Zustimmung MyFest (in%) | 62 | 59 | 63 |
| Zustimmung MaiGörli (in%) | 39 | 40 | 39 |
| Fest sehr schön (in%) | 16 | 19 | 15 |
| Belastung / kein normales Leben (in%) | 45 | 48 | 44 |
| Kein politischer Charakter mehr (in%) | 44 | 41 | 46 |
| MyFest gute Atmosphäre (in%) | 51 | 54 | 50 |
| MyFest schlechte Atmosphäre (in%) | 21 | 21 | 21 |
| stärkt Nachbarschaft (in%) | 11 | 10 | 12 |
| negativ für Nachbarschaft (in%) | 1 | 1 | 1 |
| Multikulturelles Fest | 17 | 17 | 17 |
| pos. Gründe pro Befragten | 1,3 | 1,3 | 1,3 |
| neg. Gründe pro Befragten | 1,7 | 1,7 | 1,8 |

Tab 20 Nach Zustimmung zu MyFest und MaiGörli

| | Gesamt | Zustimmung MyFest | Ablehnung MyFest | Zustimmung MaiGörli | Ablehnung MaiGörli |
|--|--------|----------------------|---------------------|------------------------|-----------------------|
| Anteil der Befragten | 100% | 57% | 35% | 30% | 47% |
| Haushaltsgröße (Personen pro Haushalt) | 2,2 | 2,1 | 2,3 | 2,0 | 2,3 |
| Durchschnittliches Alter (Jahre) | 38 | 38 | 38 | 37 | 38 |
| Wohndauer im Gebiet (Jahre) | 17 | 15 | 20 | 15 | 19 |
| Teilnahme 2018 (in%) | 37 | 52 | 15 | 56 | 25 |
| Teilnahme früher (in%) | 88 | 92 | 80 | 90 | 86 |
| Zustimmung MyFest (in%) | 62 | 100 | 0 | 95 | 34 |
| Zustimmung MaiGörli (in%) | 39 | 65 | 5 | 100 | 0 |
| Fest sehr schön (in%) | 16 | 28 | 0 | 34 | 4 |
| Belastung / kein normales Leben (in%) | 45 | 16 | 89 | 12 | 73 |
| Kein politischer Charakter mehr (in%) | 44 | 24 | 75 | 21 | 63 |
| MyFest gute Atmosphäre (in%) | 51 | 79 | 10 | 81 | 30 |
| MyFest schlechte Atmosphäre (in%) | 21 | 18 | 26 | 14 | 27 |
| stärkt Nachbarschaft (in%) | 11 | 15 | 6 | 14 | 11 |
| negativ für Nachbarschaft (in%) | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 |
| Multikulturelles Fest | 17 | 26 | 3 | 26 | 9 |
| pos. Gründe pro Befragten | 1,3 | 1,6 | 0,8 | 1,6 | 1,1 |
| neg. Gründe pro Befragten | 1,7 | 1,5 | 2,2 | 1,3 | 2,1 |

Von den Befragten, die die Fortsetzung des MyFestes befürworten, haben dennoch der weitaus größte Teil, fast 80%, Kritik an der augenblicklichen Form und Organisation geäußert. Quantitativ fällt die Bewertung bei den Befürworter*innen etwas schwächer aus als bei allen Befragten,

die Struktur der Kritik unterscheidet sich aber nur geringfügig. In beiden Auswertungsgruppen werden die Verschmutzung und die Überfüllung als Hauptprobleme gesehen. Alkohol- und Drogenprobleme und der Partytourismus folgen danach.

Die negativen Aspekte, die von der Gesamtheit der Befragten geäußert wurden, zeigen sich nur in wenigen Punkten deutlich stärker. Dazu gehören die Lärmbelastung, die Verunreinigung durch das Urinieren im Stadtraum und die Einschätzung, dass es zu voll ist.

Tab. 21 Negative Aspekte des MyFests unter Befürworter*innen der Fortsetzung des MyFestes (in % der Befragten)

| | Befürworter*innen der Fortsetzung des MyFestes | Gesamt | Kerngebiet |
|----------------------------|--|----------|------------|
| | (n=692) | (n=1553) | (n=375) |
| Stadtraum: Allgemein | 0 | * | 0 |
| Verschmutzung | 27 | 28 | 23 |
| Schäden | 3 | 3 | 2* |
| Urinieren | 9 | 11 | 15 |
| Stimmung Atmosphäre allg | 1 | 2 | 4* |
| Aggressivität | 7 | 6 | 7 |
| Fremdheitsgefühle | 0 | 1 | * |
| unpolitisch | 9 | 12 | 10 |
| Alkohol/Drogen | 10 | 13 | 14 |
| Zu viel Polizei | 8 | 7 | 9 |
| Nicht kinderfreundlich | 0 | 1 | 1* |
| Partytourismus | 11 | 16 | 14 |
| Zu voll | 23 | 28 | 30 |
| Einschränkungen ÖPNV | 2 | 2 | 3* |
| Kulinarisches allg. | 1 | 1* | * |
| Kul. wenig Vielfalt | * | * | * |
| Kul. hohe Preise | * | * | * |
| Lärm allg. | 8 | 17 | 24 |
| Lärm: Musik gefällt nicht | 1 | 1 | 2* |
| Lärm: Musik zu laut | 1 | 1 | 3* |
| Nachbarschaft allg | 0 | * | 0 |
| Nachb.: Stört Zusammenhalt | 0 | * | * |
| Nur Kommerz | 8 | 12 | 14 |
| Sonstiges | 14 | 11 | 12 |
| Gründe pro Befragten | 1,5 | 1,7 | 1,9 |

4. Resumé

.....

Das MyFest wird von der Bewohnerschaft der Luisenstadt trotz deutlicher Kritik, die in den letzten Jahren zugenommen hat, insgesamt nicht in Frage gestellt. Dies betrifft mit graduellen Unterschieden alle soziodemografischen Gruppen der Bewohner. Unter den Gewerbetreibenden gibt es dagegen eine leichte Mehrheit für die Abschaffung. Die Bewertung des MaiGörli ist hingegen überwiegend negativ.

Das MyFest wird zwar von den Bewohnern insgesamt nicht in Frage gestellt, aber am Ablauf, am Charakter an der Organisation und an vielen Begleitumständen wird auch von den Befürwortern des Festes vehement Kritik geäußert und Veränderungen angemahnt.

Viele der Befragten nutzen die Möglichkeit weitere Anmerkungen und konkrete Vorschläge zu machen.



November 2018

Sehr geehrte Kreuzberger*innen, liebe Anwohner*innen der Luisenstadt (SO36),

seit vielen Jahren findet am 1. Mai in den Kiezen rund um den Oranien-, Heinrich- und Mariannenplatz das „MyFest“ statt. Tausende Besucher*innen aus Berlin und darüber hinaus besuchen das Fest und feiern ausgiebig. Die Feiernden bewegen sich dabei nicht nur im ausgewiesenen Festareal, sondern in der gesamten Luisenstadt (SO36). Insbesondere der Görlitzer Park ist in den letzten Jahren am Maifeiertag zunehmend zu einem Treffpunkt spontaner Großevents geworden. Nach den Feierlichkeiten war die Nutzung der Parkanlage für längere Zeit gar nicht bzw. nur eingeschränkt möglich. Im Frühjahr 2018 entschied das Bezirksamt, mit dem „MaiGörli“, eine ausgewogene Nutzung des Parks zu erwirken. Dies führte zwar insgesamt zu einer Entlastung der Grünanlage, allerdings konnte auch dieses Jahr eine Überfüllung der anliegenden Kieze wie vor allem des Wrangelkiezes nicht verhindert werden.

Der 1. Mai stellt für die im Gebiet lebenden und arbeitenden Menschen eine erhebliche Belastung dar. Verschmutzung sowie Übernutzung der Straßen bzw. Plätze und vor allem erhebliche Lärmbelästigung führen dazu, dass sich immer mehr Menschen aus der Nachbarschaft beschweren und den Sinn der Feierlichkeiten in Frage stellen. Das Bezirksamt hat ASUM/TOPOS Stadtforschung beauftragt, in einer repräsentativen Befragung ein aussagekräftiges Meinungsbild der Nachbarschaft zu ermitteln.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens wurde Ihr Haushalt zufällig gewählt und mit dem Fragebogen und einem Rückumschlag zur kostenlosen Rücksendung versehen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. ASUM/TOPOS Stadtforschung ist verpflichtet, Ihre Antworten anonym auszuwerten und die Bestimmungen des Datenschutzes in allen Belangen einzuhalten.

Nun meine Bitte: Nehmen Sie sich etwa FÜNF MINUTEN zum Ausfüllen des Fragebogens und senden sie ihn mit dem beiliegenden Rückumschlag portofrei bis zum 24. November an ASUM zurück.

Bei Rückfragen zu dieser Untersuchung wenden Sie sich bitte an:

Herrn Gude
ASUM GmbH
Tel. 030/29 34 31-15

Für Ihre Mitarbeit danke ich Ihnen sehr herzlich!

Ihre Monika Herrmann
Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg

Fragebogen

Zur Beurteilung von MyFest und MaiGörli in der Luisenstadt (S036)

Mein/unser Haushalt/Gewerbe liegt im Block:

Block [.....] *siehe beiliegende Karte

1. Sind Sie Bewohner*in oder Gewerbetreibende*r hier im Wohngebiet

- Bewohner*in
- Bewohner*in und Gewerbetreibende*r
- Ladengewerbe/Restaurant/Café
[.....]
- anderes Gewerbe
[.....]
- soziale Angebote oder ähnliche Nutzung
[.....]

2. Seit wann wohnen Sie in diesem Gebiet?

seit (Jahr) [.....]

3. Kennen Sie die Feste zum 1. Mai „MyFest“ und „MaiGörli“?

- Ja, beide
- Ja, „MyFest“
- Ja, „MaiGörli“
- Nein, keines von beiden

4. Haben Sie in diesem Jahr (2018) an den Festen teilgenommen?

- Ja, an beiden
- Ja, am „MyFest“
- Ja, am „MaiGörli“
- Ja, wir hatten einen eigenen Stand
- Ja, wir hatten unseren Laden/Restaurant/Café geöffnet
- Nein, in diesem Jahr nicht

5. Haben Sie früher schon mal am „MyFest“ teilgenommen?

- Ja, in den letzten 3 Jahren
- Ja, aber das ist schon länger her
- Nein, ich habe noch nie daran teilgenommen
Warum nicht? [.....]
[.....]

6. Für Sie als Bewohner*in oder Gewerbetreibende*r: Wie haben sich die Feste auf Sie ausgewirkt?

- Ich fand alles sehr schön
- Ich habe eigentlich nicht viel davon mitbekommen
- Es gab Einschränkungen, aber insgesamt war es in Ordnung
- Das Ganze ist schon eine enorme Belastung
- Ein normales Leben kann ich da nicht mehr führen

7. Was gefällt Ihnen am MyFest?

.....
.....
.....
.....

8. Was gefällt Ihnen am MyFest nicht?

.....
.....
.....
.....

| | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 9. Was gefällt Ihnen am MaiGörli? | |
|-----------------------------------|----------------------------------|

| | |
|--|-------------------------|
| 10. Was gefällt Ihnen am MaiGörli nicht? | |
|--|-------------------------|

| | |
|---|--|
| 11. MyFest und MyGörli sind Veranstaltungen zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit. Finden Sie, dass die Feste einen politischen Charakter haben? | <input type="radio"/> Nein, ich kann keinen politischen Charakter erkennen <input type="radio"/> Der politische Zweck der Feste ist es, einen friedlichen Verlauf des 1. Mais in Kreuzberg zu sichern <input type="radio"/> Das ist eine fröhliche Art, ein politisches Fest zu feiern <input type="radio"/> Heute ist der 1. Mai kein politischer Tag mehr |
|---|--|

| | |
|---|--|
| 12. Wenn Sie Ihre Bewertungen zusammenfassen, möchten Sie, dass die Feste weiter stattfinden? | <input type="radio"/> Ja, das Myfest soll weiter stattfinden <input type="radio"/> Nein, das Myfest soll nicht weiter stattfinden <input type="radio"/> Ja, das MaiGörli soll weiter stattfinden <input type="radio"/> Nein, das MaiGörli soll nicht weiter stattfinden |
|---|--|

Fragen zum Haushalt

| | |
|---|----------------|
| 13. Wieviele Personen leben in der Wohnung? <i>Gewerbetreibende bitte Angaben nur für ‚Sie selbst‘</i> | Anzahl [.....] |
|---|----------------|

| | Sie selbst | 2. Person | 3. Person | 4. Person | 5. Person | 6. Person |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 14. Geburtsjahr | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] |
| 15. Geschlecht | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] |
| 16. Berufliche Stellung <i>(nur Personen über 15 Jahre)</i> | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] | [.....] |

| | |
|---|--|
| 17. Haben Sie oder eine Person aus Ihrem Haushalt eigene/familiäre Migrationserfahrungen? | <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein |
|---|--|

Weitere Anmerkungen und Vorschläge:

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!